



Byhusen: Wie familienfreundlich ist das Dorf?

# In Byhusen fest verankert

Familie Thomforde schätzt die Gemeinschaft und viele Freiheiten – Vor 14 Jahren ins Eigenheim gezogen



BÜRGER GEFRAGT

Was gefällt Ihnen an Byhusen?



**Hans-Angelus Meyer** (51) lebt und wohnt außerhalb von Byhusen. Die Alle an der Straße zu seinem Hof finde er klasse. Nicht nur das: „Wir haben viel Platz.“ Und ihm gefällt, „dass wir hier schön ruhig wohnen“.



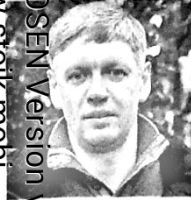
„Hier zu leben ist wie Urlaub zu haben“, finden **Jan-Uwe Holler** (46) und seine Frau **Kerstin** (45). Die Natur, der viele Platz, die Sportmöglichkeiten – die Eheleute sind zugezogen und sind längst im Ortsleben angekommen, organisieren sogar regelmäßige Spieleabende für die Dorfgemeinschaft mit. Mehr dazu gibt es im Internet unter <http://byhusen.weebly.com/>



„Klein und fein“ findet **Conny Brandt** (48) das Dorf. Für sie habe sich nie die Frage gestellt, woanders hinzuziehen. „Die Dorfgemeinschaft ist toll.“ Das Umfeld gefalle ihr, auch der Hausplatz am Ende einer Straße, verbunden mit einem schönen Ausblick. Dass fast jeder den kennt habe zwar manchmal Nachteile, „aber mir gefällt’s“.



„Ich finde es schön, dass hier noch fast jeder jeden kennt“, sagt **Kerstin Meyer** (41). „Wir haben eine gute Gemeinschaft.“ Außerdem habe sie den Eindruck, als Zugezogene gleich gut aufgenommen worden zu sein.



**Erd Thal** (52) schätzt die kurzen Wege in die Natur, zum Walken oder Fahrrad fahren im Grünen. Zudem freut er sich über Ortsbrandmeister, dass in der Dorfgemeinschaft mehr oder weniger alle zusammenkommen, sogar Silvester mit Kindern und Erwachsenen gefeiert wird.

VON LUTZ HILKEN  
BYHUSEN. Sie leben in einem Dorf am äußeren Rand des Landkreises Rotenburg und der Samtgemeinde Selsingen, doch fest verankert mitten in ihrem Wohnort: Byhusen. Die vierköpfige Familie Thomforde hat hier ihr Zuhause und schätzt die Vorteile des Lebens auf dem Lande.

„Ich fühle mich hier wohl, weil man sich frei entfalten kann“, sagt **Ilona Thomforde**. „Man hat Platz, kann die Kinder laufen lassen.“ Die 37-Jährige stammt eigentlich aus Fahrendorf, ist der Liebe wegen nach Byhusen gezogen.

Günter Thomforde heißt der Glückliche. Der 45-Jährige ist seinem Heimatort treu geblieben und hat das angenehme Gefühl, hier alles tun zu können, was er will. Für das Ehepaar stellte sich nie die Frage, in einen anderen Ort zu ziehen. „Wir wollten hier bleiben“, sagen die beiden unisono. Sie bauten eine alte Scheune zum Wohnhaus um, zogen vor 14 Jahren ein, die Eltern wohnen nebenan. Auch **Ilona Thomforde** hat ihren Freundeskreis größtenteils in Byhusen gefunden.

Die Söhne **Joris** (9) und **Simon** (5) komplettieren die Familie. **Simon** besucht den Kindergarten in Farven, **Joris** die Grundschule in Selsingen. Der Wecker klingelt früh, denn um 6.30 Uhr muss er an der Bushaltestelle stehen.

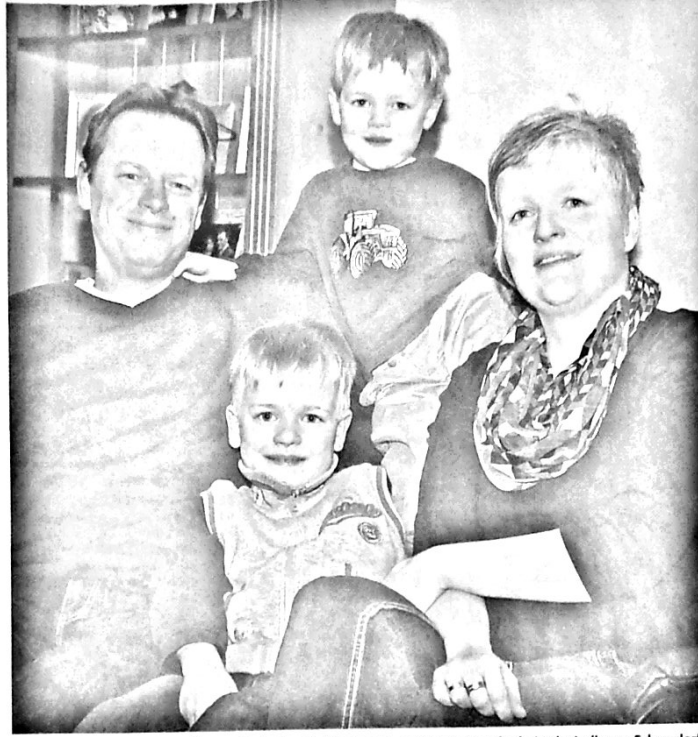
Ins Auto setzen müssen sich die Thomfordes von Byhusen aus häufiger. Zum Einkaufen nach Kutenholz, Selsingen, Farven, Bremervörde oder Zeven – „mal hier mal da“ –, zum Schwimmen nach Bremervörde, zum Kino nach Zeven oder Stade, zum Arzt „um die Ecke“ nach Kutenholz, um einige Beispiele zu nennen.

Viele Freiheiten

„Man muss für alles, was man erledigen muss, fahren“, weiß **Günter Thomforde**, der seine Arbeitsstelle in Zeven hat. „Wenn man hier kein Auto hat, ist man aufgeschmissen“, stellt seine Frau lachend und ohne Groll fest. Denn: „Mich stört es nicht“, versichert die 37-Jährige, die als Floristin in Teilzeit in Bremervörde arbeitet. „Wir kennen es nicht anders.“

Auf der anderen Seite gibt es Freiheiten, von denen Städter nur träumen können. „Hier stört es niemanden, wenn man abends mal die Motorsäge anschmeißt“, sagt **Günter Thomforde**.

Mit ihrem Wohnort sind Eltern und Söhne fest verwachsen, alle vier sind Mitglied im TSV Byhusen. **Günter Thomforde** engagiert sich in der Feuerwehr, und auch an Aktionen der Dorfgemeinschaft beteiligt sich die Thomfordes gerne. Ob Laternenumzug oder Silvesterfeier für Familien



„Ich fühle mich hier wohl, weil man sich frei entfalten kann“, sagt **Ilona Thomforde** (rechts), die aus Fahrendorf stammt und der Liebe wegen nach Byhusen gezogen ist. Ehemann **Günter** sowie die Söhne **Joris** (9) und **Simon** (5) machen die Familie komplett.

Foto Hilken

mit Kindern, ob das im jährlichen Wechsel stattfindende Weihnachts- oder Oktoberfest, ob Kohlwanderung oder Boßeltour – es gibt viele Veranstaltungen, an denen es sich teilzunehmen lohnt. Selbst Spieleabende werden regelmäßig im Dorfgemeinschaftsraum in der Alten Schule veranstaltet.

Was wahrlich nicht mehr jedes Dorf von sich behaupten kann,

3 DREI FRAGEN AN

MARCO HOLSTEN, STELLVERTRETENDER GEMEINDEBÜRGERMEISTER AUS BYHUSEN



„Wir sind stolz auf unser aktives Vereinsleben“

Was ist aus Ihrer Sicht das Besondere an Byhusen?

Byhusen ist ein ländliches familiäres Dorf, wo jeder noch jeden kennt. Besonders stolz sind wir auf unser aktives Vereinsleben – den Sportverein, die Feuerwehr und die Dorfgemeinschaft.

Ist die geografische Lage Byhusens am äußersten Rand der Samtgemeinde Selsingen und des Landkreises Rotenburg von Vor- oder Nachteil?

Wir liegen in der Randlage der Samtgemeinde Selsingen und des Kreises Rotenburg, fühlen uns aber im Mittelpunkt der Orte und Städte Selsingen-Kutenholz beziehungsweise Stade und Bremer-

vörde, die über zahlreiche Möglichkeiten für Einkauf, Freizeitaktivitäten, Kultur, Jobs etc. verfügen. Ich sehe das eher als Vorteil. Sie haben einen Wunsch frei: Was würden Sie gerne in Byhusen realisieren? Radwege! Eine Anbindung an Kutenholz (Bahnhof), Malstedt, Farven und Hesedorf.

## Byhusen einst ein Dorf mit fünf Höfen

BYHUSEN. Die bis 1974 selbständige Gemeinde Byhusen ist damals im Zuge der Gebietsreform mit Farven zu einer Gemeinde zusammengelagert worden. Diese hat heute 678 Einwohner und eine Fläche von 25,44 Quadratkilometern.

„Der Ortsname Byhusen, wie auch der Name der Familie von Byhusen, geht wahrscheinlich zurück auf ein Bei- oder Nebenhaus eines größeren, vielleicht adligen Besitzes. Möglich ist, dass dieses Haus Sitz der Familie von Byhusen war. Mitglieder dieser Familie gehörten wahrscheinlich zum bremschen Dienstadel. Die Familie von Byhusen führte ein Siegel oder Wappen mit einem Herzen im Schilde. Sie verzog in unbekannter Zeit nach Stade“, heißt es in Informationen der Samtgemeinde Selsingen über Byhusen.

„Um 1300 wohnten dort **Olricus** de Byhusen (1288, 1293 Ratmann zu Stade), **1304 Olemann** von Byhusen und **1308 Johannes** von Byhusen. Nach der Gründungsurkunde des St. Georgsklosters in Stade aus der Zeit von 1132 - 1137 gehörten im 12. Jahrhundert fünf Höfe in Byhusen dem Kloster. Bestätigt wurde dieser Besitz 1257 von **Erzbischof Gerhard II. von Bremen**“, heißt es weiter in den Informationen der Samtgemeinde.

Sehr intensiv mit der Geschichte der Börde Selsingen hat sich **Dr. phil. Michael Ehrhardt** auseinandergesetzt. Er veröffentlichte im Jahre 1999 das 564 Seiten umfassende Buch „Die Börde Selsingen – Herrschaft und Leben in einem Landbezirk auf der Stader Geest im Mittelalter und der Frühen Neuzeit“.

Geschenk ans Kloster

Darin beschreibt der Autor, dass das im äußersten Nordosten der Börde befindliche Dorf Byhusen zum ersten Mal im Jahre 1132 in der schriftlichen Überlieferung erwähnt worden sei, „als die **Stader Grafen** das aus fünf Höfen bestehende Dorf dem von ihnen gegründeten Kloster **St. Georg** in Stade schenkten.“

Zu Beginn der Frühen Neuzeit seien von zehn Höfen in Byhusen nur vier besetzt gewesen. „Der Klosterbesitz fiel in der Mitte des 16. Jahrhunderts dem **Bremer Erzbischof** zu“, schreibt **Michael Ehrhardt**. Auch in späterer Zeit sei der **Landesherr** in Personalunion **Grundherr** der Bauern in Byhusen gewesen. „Am Ende der Frühen Neuzeit bestand der Ort aus sieben Vollhöfen und einer Pflughake.“

Im Jahre 1730, kurz nachdem die Börde Selsingen dem **Amt Zeven** zugeordnet wurde, gehörten ihr nach den Aufzeichnungen von **Michael Ehrhardt** 19 Dörfer, darunter Byhusen, sowie elf einstellige Höfe an. (th)

## Ihre Meinung ist gefragt!

BYHUSEN. Wir wollen wissen, was Sie von Ihrem Wohnort halten. Dafür gibt es einen Fragebogen. Sie finden ihn mit vielen Informationen über die Reihe „familienfreundlich!“ im Internet ([www.zevener-zeitung.de](http://www.zevener-zeitung.de)). Wir warten alle Antworten anonym aus. Unter allen Einsendern verlosen wir einen Reisegutschein im Wert von 500 Euro.

Zwei Tests pro Woche

Der heutige Ortsteiltest für Byhusen ist der zehnte in einer Folge von 71. Zweimal wöchentlich, immer mittwochs und sonnabends, präsentiert die Zevener Zeitung den Leserinnen und Lesern bis zum Sommer 2014 die Prüfungsergebnisse und lässt die Menschen in den Samtgemeinden Zeven, Sittensen, Tarmstedt und Selsingen sowie in Glinstedt (Gemeinde Gnarenburg) und Winkeldorf (Samtgemeinde Sottrum) zu Wort kommen. Am kommenden Mittwoch geht es weiter – nach **Deinstedt** in der Samtgemeinde Selsingen.

# Byhusen bietet Sport und Spiel in sicherer Umgebung

Niedrige Kriminalität und kaum Arbeitslosigkeit

Es gibt einen Spielplatz für die Kinder und einen Sportverein. Wertung: 2

**5. Bildung und Arbeit** Eine Betreuung für Kleinkinder gibt es nicht. Die Zahl der Arbeitslosen liegt im Vergleich zum Durchschnitt des erhobenen Gebietes bei rund 2,7 Prozent. Wertung: 3

So testen wir

Wir werten in jedem Ort nach einem festen Punktesystem Daten zu den Aspekten Sicherheit, Gesundheit, Wohnumfeld, Freizeit und Bildung aus. In jeder Kategorie vergeben wir bis zu fünf „Männchen“. Unsere Quellen sind der Landkreis Rotenburg, die Samtgemeinden, die Polizei und das niedersächsische Landesamt für Statistik.



Mobile Doc Scanner von www.stolk.mobi